

Liebe Abiturientinnen und liebe Abiturienten, liebe Familienangehörige, liebe Kollegen,

auch ich möchte Sie alle recht herzlich begrüßen. Während Ihr liebe Abiturientinnen und Abiturienten mit dem Abitur nun die Prüfungsangst vorerst bewältigt habt, hat mein Chef mir noch die ganz besondere Aufgabe übertragen, die heutige Rede zu halten. Ihr seht also, die Prüfungen, die einem das Leben bereitet, hören nie auf.

Ihr dürft Euch also entspannt zurücklehnen und den Moment genießen, während ich hier vorne Blut und Wasser schwitze.

Nun denn.

Mit dem Abitur habt Ihr den höchsten Schulabschluss erlangt, der in Deutschland zu erwerben ist. Hierzu möchte ich Euch ganz herzlich beglückwünschen.

Passenderweise leitet sich das Wort "Abitur" vom lateinischen *abire* = "davongehen" ab. Ihr geht also davon und wir dürfen Euch heute nach mindestens 13 Schuljahren verabschieden.

Auch wenn Ihr Euch vielleicht nicht mehr ganz genau an Euren ersten Schultag erinnert (immerhin lag er ja schon im vergangenen Jahrtausend), Eure Eltern tun es ganz bestimmt. Und ähnlich wie gerade jetzt viele von Euch zur Weltmeisterschaft mit Ihrer Mannschaft fiebern, haben Eure Eltern quasi am Spielfeldrand mitgezittert. Nun, nachdem Ihr sogar das Finale erfolgreich bestanden habt, dürfen auch Eure Eltern endlich aufatmen.

Wir vom Trainerstab freuen uns ebenfalls mit euch und sind aber auch sehr erleichtert. Denn die Wahl unserer Trainingsmethoden scheint immerhin so erfolgreich gewesen zu sein, dass die Athleten zur richtigen Zeit in Höchstform waren. Vor allem die Wiederholungsmethode hat sich neben der Intervall- und Dauermethode sehr bewährt. Dopingfälle sind uns nicht bekannt geworden, allerdings muss ich gestehen, dass lediglich Stichproben unter den Teilnehmern durchgeführt wurden. Besonders das Zusammenspiel im Team ist als ausgesprochen positiv zu bewerten, denn es wurde nicht nur koedukativ, sondern vor allem international gearbeitet. Die Einkäufe aus den verschiedenen Ländern und Kontinenten der Welt waren für alle Beteiligten eine große Bereicherung. Das Motto der aktuellen WM "die Welt zu Gast bei Freunden" hat aus meiner Sicht – und da spreche ich auch im Namen meiner Co-Trainer und dem Management – in unserem dreijährigen Trainingslager hervorragend funktioniert.

Nun ist das Abitur zwar keine Weltmeisterschaft, leider werden auch keine Ablösesummen an die Schule gezahlt, dafür dass Ihr jetzt geht, aber immerhin spricht man von einer Reifeprüfung. Und eine "reife" Prüfung sind die letzten Jahre für viele wirklich gewesen.

Schauen wir kurz zurück:

Schon zu Beginn Eurer Zeit an unserer Schule war bei vielen der Wissensdurst ungestillt, konnte aber teilweise noch nicht in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Gleich bei unserer Kennenlernfahrt nach Bredbeck war der unbändige Forschergeist der Schüler zu erkennen. Mit Hilfe eines Feuerlöschers wurden Experimente im Bereich der Chemie unternommen. Dadurch hatten wir schulintern schon eine Feinstaubdiskussion, als im Umweltministerium noch nicht einmal das Phänomen überhaupt bekannt war.

Die Chemie und insbesondere die Biochemie hatte es Euch dann auch im weiteren Verlaufe der Oberstufe besonders angetan. Getreu dem Vorbild in der Feuerzangenbohle probierten "die leben Schüler" während der Skifahrten

im Selbstversuch die Auswirkungen der alkoholischen Gärung im Zusammenhang mit veränderten Luftdruckverhältnissen.

Nachdem zwar Verbesserungen im Slalom zu beobachten waren, ansonsten aber ein heftiger Leistungsabfall in allen übrigen Disziplinen resultierte, wurde das Experiment abgebrochen.

Doch zurück zum Thema Reife: Eine wirklich reife Leistung wurde zum Schuljahreswechsel von 12 auf 13 vollbracht.

Wovon Bausparer träumen, wurde für uns, wenn auch unfreiwillig, sehr schnell Realität. Frei nach dem Motto: "Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause", ordnete die Schulbehörde unseren Umzug nach Huchting an. Allerdings nicht bevor wir unsere alte Bleibe fürstlich renoviert hatten. So hatten dann auch unsere Nachmieter Freude an dem Umzug.

Uns aber gab der Ortswechsel die Möglichkeit zur Umsetzung moderner methodischer Maßnahmen. Während für andere Schulen der "Unterricht am anderen Ort" eine Ausnahme bleibt, haben wir den Begriff ganz neu interpretiert und sind dauerhaft mit Sack und Pack in die Delfterstraße umgezogen.

Lange Rede schwacher Sinn, wir wurden sehr herzlich in Huchting aufgenommen und es wurde der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Zwei Schulen, die zusammengehörten, wuchsen zusammen, und es entstand eine neue Einheit mit dem Namen *Alexander von Humboldt* Schule. Der Name setzte sich in einem demokratischen und komplexen Wahlverfahren klar durch gegen andere hochkarätige Vorschläge wie "*John Lennon Schule*" oder "*Willi Lemke ihm sein Gymnasium*".

Ja und dann ging es endlich mit großen Schritten auf das eingangs erwähnte Finale zu. Es wurde gepaukt, gerechnet, erörtert, geflucht, analysiert und verworfen, recherchiert und sogar exzerpiert. Jede Menge neuer Synapsen wurden geknüpft und Hirnteile wurden aktiviert, die ansonsten ein eher ruhiges Dasein fristeten. Der Tag der Wahrheit rückte unausweichlich näher und war plötzlich so nah, dass das ganze angehäuften Wissen endlich zu Papier gebracht werden durfte. Die anschließende mündliche Prüfung war dann das absolute Highlight. Allerdings dauerte sie nur ca. 25 Minuten, denn man soll, wie wir alle wissen, dann aufhören, wenn es am schönsten ist.

Ausnahme bildeten lediglich einige Prüfungsjunkies, die einfach nicht genug bekommen konnten. Denen konnten wir dann mit einer Nachprüfung helfen.

In wenigen Augenblicken ist es nun soweit und das heiß ersehnte Reifezeugnis gelangt in die Hände der eigentlichen Besitzer. Einigen stellt sich die Frage, was die Zukunft nun zu bieten hat. War es doch vor einigen Wochen kaum vorstellbar, dass es ein Leben nach dem Abitur gibt. Doch, soviel kann ich euch versichern, dass gibt es. Ihr werdet Pläne schmieden, sie verwerfen und neu überdenken. Wer weiß, wohlmöglich sitzt ja Deutschlands nächster Superstar oder Germany's next top modell unter Euch. Aber egal welche Ziele Ihr mittel- oder langfristig verfolgt, Superstars seid ihr in diesem Moment alle, denn ihr habt das Abitur bestanden.

Ihr habt bewiesen, dass ihr Stresssituationen bewältigen könnt – und gerade das will gelernt sein, auch wenn einige von euch etwas wackelig auf den Beinen waren, aber das bringt das Laufenlernen einfach mit sich. Ihr habt den ersten Schritt in die Zukunft erfolgreich vollbracht.

Und wie es beim Lernen so ist, stellt sich auch im Leben der Erfolg oft erst nach stetigen Wiederholungen und konsequentem Üben ein.

Ihr werdet auch weiterhin Erfahrungen machen, gute wie schlechte, und Ihr

werdet dabei ständig etwas dazu lernen und das bisher Gelernte in den unterschiedlichsten Situationen und an vielen verschiedenen Orten umsetzen.

Doch eine Warnung muss ich Euch noch auf mit auf den Weg ins Leben geben:

Einige von euch haben sicherlich häufig während des Unterrichts über die Lehrer geflucht und fanden den Unterricht ganz grauenvoll. Aber egal wie fürchterlich es tatsächlich war, eine gute Sache hatte Schule allemal – nach 45 min. war Schluss mit Lustig und die alles erlösende Pause verhindert ernsthafte Übergriffe.

Doch leider hat Schule durch diese Pause eine falsche Hoffnung erweckt.

In der Welt der Erwachsenen gibt es keinen Menschen, der nach 45 Minuten "Pause" schreit. Alles aber auch wirklich alles zieht sich eine Ewigkeit hin, genau wie diese Rede, die kein Ende zu nehmen scheint. Kindergeschrei, Konferenzen, Meetings um den runden Tische werden von keiner höheren Gewalt jemals unterbrochen. Also liebe Schülerinnen und Schüler, wartet nicht zu lange auf eine Erlösung sondern, wie eingangs erwähnt, *abire* = geht davon und packt die Sache an, denn

wer nicht fortgeht, kommt nicht an!

Geht fort und macht das Beste aus Eurer Situation. Informationen zu Risiken und Nebenwirkungen findet Ihr auf keiner Packungsbeilage, diese lassen sich im wirklichen Leben nicht vermeiden.

Ich wünsche Euch für Euer zukünftiges Leben von ganzem Herzen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit. Vielleicht kommt der eine oder die andere ja mal wieder hier bei uns an, dann können wir ganz entspannt über alte Zeiten plaudern.

(Ich habe fertig!)

Von Imke Mühlenbruch im Juni 2006!